

WP-3 Kapitel 3: Berlin gestaltet Zukunft

Gremium: Landesvorstand

Beschlussdatum: 02.12.2025

Tagesordnungspunkt: 3. Kapitel 3 des Landeswahlprogramms (Mobilität, Verkehr, Wirtschaft, Arbeit, Wissenschaft, Europa, Finanzen)

Berlin steht für Aufbruch und Wandel, für die Kraft, Neues zu wagen und Chancen zu nutzen. Doch die Stadt steht an einem Wendepunkt: marode Brücken, ausfallende Züge, verstopfte Straßen und fehlende Investitionen bremsen sie aus. Damit Berlin funktioniert, braucht es eine Infrastruktur, die trägt, und eine Mobilität, die alle mitnimmt. Wir Bündnisgrüne wollen eine Stadt, in der man zuverlässig und bequem von A nach B kommt, ob mit Bus oder Bahn, Auto, Fahrrad oder zu Fuß. Und zwar in der ganzen Stadt – von Frohnau bis Köpenick, von Spandau bis Marzahn. Eine echte Verkehrswende ist kein Selbstzweck, sondern Voraussetzung dafür, dass alle besser vorankommen, auch die, die auf das Auto angewiesen sind. So wird Berlin nicht nur sicherer, sauberer und klimafreundlicher, sondern auch gerechter.

Berlin war immer auch Stadt der Ideen, der Kreativen, Wissenschaftler*innen und Gründer*innen. Hier wird Zukunft gemacht: in Laboren, Werkstätten, Hochschulen und Start-ups. Wir wollen diese Innovationskraft entfesseln, statt sie durch Kürzungen, Bürokratie und Unsicherheit auszubremsen. Dafür schaffen wir gute Arbeitsbedingungen, fördern Wissenschaft und Forschung, stärken die Innovationskraft unserer Wirtschaft und sichern Fachkräfte für die Zukunft. Eine Stadt, die Handwerk, Industrie und Forschung verbindet, die Arbeitsplätze sichert und wirtschaftliche Stärke mit Klimaschutz vereint. Für uns ist klar: Nur mit einer funktionierenden Infrastruktur, einer gut aufgestellten Wissenschaftspolitik und einer nachhaltigen Wirtschaftspolitik bleibt Berlin zukunftsfest.

Zukunftsfest heißt für uns auch: vorausschauend investieren, solide wirtschaften und Verantwortung übernehmen. Wir Grüne wollen, dass Berlin handlungsfähig bleibt: sozial, ökologisch und ökonomisch. Wir setzen finanziell Prioritäten für Bereiche, wo öffentliche Mittel bei den Menschen ankommen: funktionierende Schulen, klimafreundliche Infrastruktur und stabile soziale und kulturelle Angebote. So machen wir Berlin handlungsfähig, heute und für kommende Generationen. Unser Ziel ist ein Berlin, das funktioniert: resilient in der Krise, stark im Wandel und solidarisch im Zusammenhalt.

3.1. Konsequente Verkehrswende – Mobilität für alle schaffen

Berlin lebt von Bewegung, Begegnung und Vielfalt. Damit unser Alltag funktioniert, müssen wir zuverlässig von A nach B kommen. Mobilität ist die Grundlage unseres urbanen Lebens und unserer Freiheit. Sie darf keine Frage des Einkommens, des Wohnorts oder des Alters sein. Doch die Realität sieht derzeit anders aus: Busse kommen zu spät, U-Bahnen fallen aus, Radwege enden im Nichts und zu viele Straßen sind für Kinder, Senior*innen und Menschen mit Behinderungen gefährlich. Das Ergebnis sind Staus, Stress und Frust. Schon heute werden 80 Prozent der Wege innerhalb Berlins im Umweltverbund zurückgelegt. Doch anstatt diese Verkehrsarten zu fördern, stärkt der Senat weiter den motorisierten Individualverkehr und stellt sich damit gegen das Mobilitätsgesetz. Die Bilanz von Schwarz-Rot ist ernüchternd: weniger Verkehrssicherheit, weniger Verlässlichkeit von Bus, U- und S-Bahn sowie Tram, dafür mehr Stau und mehr Verkehrsoffer. Diese Politik nimmt den Menschen Zeit, Sicherheit und Lebensqualität.

41 Wir Bündnisgrüne haben eine andere Vorstellung: Wir wollen Berlin zu einer Stadt machen, in
42 der Mobilität wieder funktioniert und Freude macht – und zwar für alle. Unsere
43 Mobilitätsgarantie stellt sicher, dass es ein attraktives und zuverlässiges Angebot von Bus
44 und Bahn in ganz Berlin und der gesamten Metropolregion gibt. Ob im Märkischen Viertel, in
45 Marzahn oder in Mitte: Busse und Bahnen kommen pünktlich, auch abends und am Wochenende.
46 Wenn wir Berlin regieren, investieren wir nicht nur in einen funktionierenden Nahverkehr,
47 sondern bauen auch sichere Radwege, schaffen Schulstraßen und sichere Schulwege von der
48 Haustür bis zum Schuleingang und gestalten lebenswerte Kieze, in denen man entspannt zu Fuß
49 gehen kann. So entlasten wir die Straßen, senken Lärm und Luftbelastung und steigern die
50 Lebensqualität für alle. Man muss kein Auto mehr besitzen, um mobil zu sein – alle können
51 sich frei und unabhängig bewegen. Und wer doch auf ein Auto angewiesen ist –
52 Handwerker*innen, Lieferverkehr oder Menschen mit Gehbehinderungen – für die gibt es mehr
53 reservierte Parkplätze. Wir teilen die Ziele der Initiative „Berlin autofrei“ für mehr
54 Lebensqualität und Verkehrssicherheit in Berlin durch eine Reduktion des motorisierten
55 Individualverkehrs und der Stärkung des Umweltverbundes. Wir wollen gemeinsam mit der
56 Initiative, der Zivilgesellschaft und den Berliner*innen an der Umsetzung dieser Vision
57 arbeiten. Über die nun anstehende Debatte für den besten Weg zur Umsetzung der
58 Verkehrswende, die mit dem Gesetzesvorschlag der Initiative „Volksentscheid Berlin autofrei“
59 nun geführt werden kann, freuen wir uns sehr. Wir halten es für richtig, über den
60 Gesetzentwurf im direktdemokratischen Verfahren des Volksentscheids abstimmen zu lassen.

61 Grüne Mobilität ist Klimaschutz. Denn wenn wir Bus, Bahn, Rad- und Fußverkehr stärken,
62 senken wir klimaschädliche Emissionen, verbessern die Luftqualität und machen Berlin
63 resilient gegenüber Hitze und Starkregen. Unser Ziel ist klar: Wir knüpfen dort an, wo wir
64 aufgehört haben, bevor CDU und SPD die Mobilitätswende gestoppt haben. Wir bringen Berlin
65 wieder in Bewegung – sicher, sauber und zukunftsfest.

66 Nahverkehr sicher und zugänglich gestalten

67 Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) muss für alle sicher und angenehm sein. Wir Grüne
68 sorgen für mehr Sicherheit und Sauberkeit auf Bahnhöfen, in Bussen und Bahnen, damit sich
69 alle Fahrgäste wohlfühlen. Vor allem Frauen, aber beispielsweise auch queere oder Schwarze
70 Menschen fühlen sich derzeit im ÖPNV nicht sicher. Zum Schutz vor Übergriffen und
71 Belästigung wollen wir Abteile für Frauen, Lesben, inter*, nicht-binäre, trans* und agender
72 Personen (FLINTA*) in der U-Bahn erproben und die Präsenz von Sicherheitsteams aus Polizei
73 und Mitarbeitenden der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) ausbauen. So schaffen wir einen
74 Nahverkehr, in dem sich alle frei und sicher bewegen können.

75 Wir machen den Nahverkehr für alle zugänglich, bezahlbar und barrierefrei. Wir wollen
76 deutlich mehr Bushaltestellen und Bahnhöfe vollständig barrierefrei gestalten – mit
77 Aufzügen, Rolltreppen, Leitsystemen und sicheren Zugängen für Menschen mit Rollstühlen oder
78 Rollatoren. Damit schaffen wir Mobilität ohne Hürden für jede Generation. Auch im Umgang mit
79 Fahren ohne Fahrschein wollen wir mehr Gerechtigkeit schaffen. Solange das Thema auf
80 Bundesebene nicht entkriminalisiert ist, setzen wir uns nach dem Vorbild von Potsdam dafür
81 ein, dass BVG und S-Bahn nicht länger verpflichtet sind, Strafanzeigen zu erstatten. Es
82 bleibt beim Bußgeld, doch wir entlasten damit die Justiz, sparen Haftkosten und schaffen
83 einen sozial gerechteren Umgang mit diesen Fällen.

84 Wir Grüne werden uns auf Bundesebene für den Erhalt des Deutschlandtickets einsetzen, wollen
85 den Preis stabil halten und vergünstigte Angebote wie das Sozial- und Senior*innenticket auf
86 Basis des Deutschlandtickets ausbauen. Dazu gehören aber auch bessere Angebote für junge
87 Menschen: die kostenfreie Kindermitnahme sowie ein Azubiticket nach dem Vorbild des

88 Semestertickets. Dazu wollen wir nach Hamburger Vorbild auch ein kostenloses
89 Deutschlandticket für Schüler*innen anbieten. Außerdem forcieren wir die Ausweitung des
90 Jobtickets als von Arbeitgeber*innen mitfinanziertes Deutschlandticket. So schaffen wir
91 einen Nahverkehr, der für alle zugänglich, sicher und bezahlbar ist – unabhängig von Alter,
92 Einkommen oder Mobilitätsbedarf. Und eine Mobilität über Berliner Landesgrenzen hinaus.

93 BVG und S-Bahn aus der Krise befreien

94 Wir Bündnisgrüne wollen die aktuellen Krisen bei BVG und S-Bahn lösen. Ständige Ausfälle,
95 Verspätungen und unzuverlässige Takte müssen der Vergangenheit angehören. Dafür wollen wir
96 die Modernisierung der maroden Signal- und Stellwerkstechnik bei der S-Bahn deutlich
97 beschleunigen, moderne Busse sowie S- und U-Bahn-Wagen in ausreichender Zahl kaufen, damit
98 die ständigen Störungen bei alten Zügen nicht mehr den Nahverkehr lahmlegen. Den
99 Personalmangel wollen wir mit attraktiven Arbeitsbedingungen und guter Bezahlung beheben.
100 Wir wollen die aktuelle Abwärtsspirale von weniger Angebot, sinkenden Landeszuschüssen und
101 zu geringen Investitionen durchbrechen. Wir Berliner*innen sind auf zuverlässige Busse und
102 Bahnen angewiesen – das machen wir zur Priorität.

103 Die BVG wird transparenter. Mit Echtzeitinformationen zu Ausfällen und Verspätungen sowie
104 einer besseren Fahrgastkommunikation stellen wir sicher, dass sich alle Fahrgäste auf ihren
105 Nahverkehr verlassen können. Verlässliche Informationen bedeuten weniger Stress im Alltag.
106 Attraktiver Nahverkehr muss aber auch für die Beschäftigten attraktiv sein. Dazu gehören für
107 uns vor allem gute Arbeitsbedingungen und eine faire, vorbildliche Bezahlung bei BVG und S-
108 Bahn. Denn ein zuverlässiger, kund*innenfreundlicher Nahverkehr kann nur gelingen, wenn die
109 Menschen, die ihn täglich am Laufen halten, die Anerkennung und Sicherheit bekommen, die sie
110 verdienen. Darum setzen wir uns für eine Personaloffensive ein: mit gezielten Ausbildungs-
111 und Weiterbildungsprogrammen, familienfreundlichen Schichtplänen, besserem Gesundheitsschutz
112 und aktiver Fachkräftegewinnung. So sorgen wir dafür, dass die BVG und die S-Bahn auch in
113 Zukunft ausreichend Personal haben und die Berliner*innen auf einen starken ÖPNV zählen
114 können.

115 Wir Grüne werden die ÖPNV-Krise lösen und unseren bis 2023 eingeschlagenen Weg für einen
116 attraktiven Nahverkehr fortsetzen. Dazu sichern wir einen verlässlichen Nahverkehr ohne
117 Kürzungen und investieren in 1.500 neue U-Bahn-Wagen, ein erweitertes Busangebot und eine
118 emissionsfreie E-Bus-Flotte.

119 Attraktive Mobilitätsangebote bereitstellen

120 Wir wollen den ÖPNV konsequent stärken und ausbauen. Wir sorgen für dichte Takte, längere
121 Trams und bessere, zuverlässigere Verbindungen – mit neuen Straßenbahnlinien und dem Ausbau
122 von S- und Regionalbahn im Rahmen der sogenannten i2030-Projekte. Wir wollen endlich die
123 Heidekrautbahn fertigstellen und die vielen weiteren Ausbauprojekte fortsetzen. Wir treiben
124 die Nahverkehrstangente zwischen Köpenick und Marzahn mit höchster Priorität voran und
125 schließen damit den zweiten Bahnring. So werden die äußeren Stadtteile endlich besser
126 angebunden, Pendelzeiten verkürzt und neue, direkte Verbindungen geschaffen – für eine
127 spürbar schnellere und komfortablere Mobilität auch außerhalb des S-Bahn-Rings. Grundlage
128 für den notwendigen ÖPNV-Ausbau ist für uns der Nahverkehrsplan, den wir weiter mit
129 Hochdruck umsetzen wollen. Wo der Bahnausbau nicht schnell genug vorangeht, schaffen wir mit
130 Bussen schon mal vorab bessere Verbindungen zwischen den Ortsteilen.

131 Ein Schwerpunkt liegt für uns zudem auf dem Ausbau der Straßenbahn – den Tramstopp der CDU
132 machen wir Bündnisgrüne rückgängig. Wir bauen das Tramnetz konsequent aus und machen es

schneller, leiser und attraktiver. Mit dichterem Taktung und Ampelvorrang sowie Priorisierung der Planung neuer Straßenbahnlinien, auch in Spandau, Mahlsdorf und Pankow, sorgen wir für kurze Wege und mehr Verlässlichkeit – besonders auch für ältere Menschen, die die gut erreichbare Straßenbahn schätzen. Begrünte Gleise reduzieren Lärm und Hitze, integrierte Planungen bringen zugleich sichere Radwege, mehr Bäume und breite Gehwege. So schaffen wir moderne Straßen, die Mobilität, Klimaschutz und Lebensqualität miteinander verbinden.

Sharing-Angebote bauen wir überall in Berlin aus. Wir machen Fahrrad-, Lastenrad- und Car-Sharing in allen Bezirken verfügbar – besonders auch in den Ortsteilen außerhalb des S-Bahn-Rings. Ein öffentlich gefördertes Leihradsystem wird wieder eingeführt und in den ÖPNV-Tarif integriert. Für eine geordnete und sichere Sharing-Mobilität setzen wir auf den Ausbau von vielen neuen Jelbi-Standorten in ganz Berlin mit dem Ziel, schwerpunktmäßig die Ortsteile außerhalb des S-Bahn-Rings gut anzubinden. Jelbi-Stationen und Mobilitätshubs schaffen bequeme Umstiege, stationäres Car-Sharing wird sichtbarer im Straßenraum. Auch privates Car-Sharing in den Kiezen fördern wir. So wird Teilen einfacher, günstiger und alltagstauglich – für flexible Mobilität ohne eigenes Auto. Wir beenden außerdem das E-Scooter-Chaos. Künftig dürfen E-Scooter und Leihräder nur noch an festen Jelbi-Punkten abgestellt werden. So schaffen wir barrierefreie Gehwege, mehr Sicherheit und Ordnung in der ganzen Stadt.

151 Rad- und Fußverkehr fördern

Auch Rad- und Fußwege werden in ganz Berlin komfortabel ausgebaut. Durchgängige, geschützte Radwege verbinden alle Stadtteile und machen das Fahrrad zur echten Alternative. Fußgänger*innen haben breite, barrierefreie Wege, sichere Querungen und ausreichend Sitzgelegenheiten, damit alle Generationen mobil bleiben können.

Radfahren wird endlich alltagstauglich. Wir Grüne beenden den Radwegestopp und vollenden das Radverkehrsnetz mit sicheren, durchgängigen Radwegen an Hauptstraßen; in Nebenstraßen richten wir Fahrradstraßen ein und bauen mehr Fahrradabstellanlagen – für ein entspanntes und sicheres Radfahren im Alltag. Die drei am weitesten fortgeschrittenen Radschnellverbindungen – die Ost-, West- und Wannseeroute – bringen wir schnell in die Umsetzung und machen uns für die Weiterführung nach Brandenburg stark. Damit Radfahren auch auf Kopfsteinpflasterstraßen komfortabel möglich ist, wollen wir Bündnisgrüne in Nebenstraßen Kopfsteinpflaster tauschen; für denkmalgeschützte Straßenabschnitte möchten wir auch das neue Verfahren des Abfräsens der Oberfläche einsetzen, wie wir dies bereits am Priesterweg in Tempelhof-Schöneberg erfolgreich erprobt haben. Die infraVelo, die die Radschnellverbindungen sowie andere wichtige Fahrradprojekte plant und umsetzt, stärken wir und reaktivieren die Projekteinheit Radwege.

Wer zu Fuß unterwegs ist, soll sicher und ohne Hektik über die Straße kommen. Darum wollen wir an Ampeln die Grünphasen für Fußgänger*innen verlängern – besonders wichtig für Kinder, ältere Menschen und alle mit eingeschränkter Mobilität. Damit schaffen wir fußgänger*innenfreundliche Ampeln. Um die häufigen Rechtsabbiege-Unfälle zu vermeiden, trennen wir die Ampelphasen von abbiegenden Autos und Radfahrenden und zu Fuß Gehenden, die geradeaus unterwegs sind, künftig standardmäßig. Außerdem wollen wir den grünen Abbiegepeil für Radfahrende stärker ausweiten, damit Radverkehr flüssiger und sicherer wird. So machen wir Berlins Straßen sicher und fußgänger*innenfreundlich für alle.

176 Verkehrssicherheit und Inklusion umsetzen

177 Mit der Vision Zero vor Augen sorgen wir Grüne dafür, dass alle, die zu Fuß oder mit dem
178 Fahrrad unterwegs sind, dies sicher und bequem tun können. Unser Ziel ist klar: Es darf
179 keine Verkehrsunfälle mehr geben, bei denen Menschen sterben oder schwer verletzt werden.
180 Wir schaffen sichere Straßen für alle – mit einem flächendeckenden Tempo-30-Netz, sicheren
181 Kreuzungen und consequenten Maßnahmen für null Verkehrstote. Wir schützen Leben mit so viel
182 Tempo 30 wie möglich – insbesondere vor Kitas, Schulen, Spielplätzen,
183 Senior*inneneinrichtungen und an Schulwegen – und kontrollieren Tempolimits consequent. Wir
184 nutzen dabei auch die Möglichkeit, Lücken im Tempo-30-Netz zu schließen, um zu einem
185 gleichmäßigen und sicheren Verkehrsfluss zu kommen. Wir schaffen mehr Barrierefreiheit durch
186 abgesenkte Bordsteine, Rampen, Blindenstreifen und einfache Zugänge zum ÖPNV. Sichere
187 Gehwege und Kreuzungen mit Gehwegvorstreckungen, Fahrradbügel sowie zusätzlichen
188 Zebrastreifen machen die Stadt für alle – besonders Kinder, Senior*innen und Menschen mit
189 Mobilitätseinschränkungen – sicherer und leichter zugänglich. Damit sichere Schulwege,
190 barrierefreie Kreuzungen und mehr Schutz von Fußgänger*innen gelingen, brauchen die Bezirke
191 jede Unterstützung. Mit einer bezirklichen Sicherheitsoffensive stärken wir die Bezirke für
192 mehr Verkehrssicherheit und Inklusion. Wir unterstützen sie mit zusätzlichen Mitteln für die
193 Verkehrssicherheit – für attraktive Gehwege, sichere Schulwege, Kreuzungsumbau in
194 Nebenstraßen, Bordsteinabsenkungen – und mit weiteren Maßnahmen, die dafür sorgen, dass
195 Menschen in ihren Kiezen sicher und barrierefrei unterwegs sein können.

196 Für mehr Schulwegsicherheit sorgen wir Bündnisgrüne in allen Bezirken für viel mehr
197 autofreie Schulstraßen nach Pariser Vorbild. So machen wir das Ankommen sicherer, reduzieren
198 Lärm und Gefahrensituationen und ermöglichen Kindern, ihren Schulweg eigenständig und
199 geschützt zu meistern. Erfolgreich umgesetzt haben wir Bündnisgrüne das bereits unter
200 anderem in der Singerstraße in Berlin-Mitte, in der Scharnweberstraße in Friedrichshain und
201 in der Wönnichstraße in Lichtenberg. Mit einem verbindlichen Leitfaden zur Einführung von
202 Schulstraßen machen wir es den Bezirken leicht, temporäre oder dauerhafte Schulstraßen
203 einzurichten. Zudem setzen wir consequent Tempo 30, Zebrastreifen und sichere Kreuzungen an
204 Schulwegen um und sorgen so für sichere Wege von der Haustür bis zum Schuleingang.

205 Damit unsere Straßen sicherer werden, braucht Berlin eine consequente Kontrolle der
206 Verkehrsregeln. Aktuell gibt es 46 stationäre und 83 mobile Blitzer. Tempolimits und rote
207 Ampeln schützen Menschenleben – doch nur, wenn sie auch beachtet werden. Darum wollen wir
208 mit einer Blitzeroffensive für mehr Verkehrssicherheit die Zahl der stationären und mobilen
209 Blitzer in Berlin verdoppeln und zusätzlich Ampel-Blitzer einsetzen. So können Kontrollen
210 flexibler und flächendeckender erfolgen. Die notwendigen Investitionen zahlen sich durch
211 Bußgelder schnell aus – der wichtigste Gewinn aber ist mehr Sicherheit für alle
212 Verkehrsteilnehmer*innen. Damit Verstöße auch wirklich geahndet werden, stärken wir die
213 Bußgeldstelle personell und sorgen für schnellere Abläufe.

214 Auch die Notfallversorgung wollen wir verbessern. Breite Safety Lanes für Einsatzfahrzeuge
215 und weniger Staus sorgen dafür, dass Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienste schneller am
216 Einsatzort sind. Damit erhöhen wir Sicherheit und Lebensqualität für alle Berliner*innen.

217 Verkehr in den Kiezen besser steuern

218 Klimafreundliche Kieze verstehen wir Grüne als lebenswerte Oasen. Wir gestalten
219 verkehrsberuhigte Quartiere ohne Durchgangsverkehr, die trotzdem für Anwohnende, Feuerwehr,
220 Polizei und Rettungsdienste erreichbar bleiben. Mit mehr Bäumen, Stadtgrün, Trinkbrunnen,
221 Wasserverneblern an Hitzetagen und Bänken entstehen grüne, kühle Orte zum Verweilen – für

222 saubere Luft, weniger Lärm und mehr Lebensqualität direkt vor der Haustür. Dank Pollern oder
223 Blumenkübeln, die Autos abhalten, können Kinder draußen gefahrlos spielen und im Sommer
224 spenden die Bäume angenehme Kühle. Die lebenswerten und verkehrsberuhigten Kieze machen
225 Berlin klimaresilient und sorgen auch bei Starkregen dafür, dass das Wasser im Boden
226 versickern kann, anstatt die Kanalisation zu überlasten. Die zahllosen Initiativen, die sich
227 in der ganzen Stadt entwickelt haben, um sich für lebenswerte und sichere Kieze zu
228 engagieren, unterstützen wir.

229 Auch den Wirtschaftsverkehr entlasten wir. Mit mehr und reservierbaren Ladezonen,
230 Mikrodepots für Pakete und der Förderung emissionsfreier Lieferflotten schaffen wir
231 effiziente, klimafreundliche Wege für Handwerk, Pflege und Lieferdienste. Das stärkt die
232 Stadt und ihre Versorgung.

233 Die Parkraumbewirtschaftung werden wir ausweiten und digitalisieren. Wir Grüne sorgen für
234 mehr Ordnung im Straßenraum, indem wir die erfolgreiche Parkraumbewirtschaftung auf weitere
235 Kieze ausdehnen. Das erspart Anwohner*innen die tägliche mühsame Suche nach einem Parkplatz.
236 Die Einnahmen aus Anwohner*innenparkausweisen stärken die Bezirke und schaffen Spielräume
237 für den Ausbau des ÖPNV und die Verkehrswende – davon profitieren alle. Deshalb wollen wir
238 die Preise für das Anwohner*innenparken an ein angemessenes Niveau anpassen, um endlich für
239 mehr Gerechtigkeit zu sorgen. Es kann nicht sein, dass mittlerweile ein halbes Jahr Parken
240 kaum mehr kostet als ein Einzelticket der BVG. Mit digitaler Parkraumkontrolle durch Scan-
241 Cars entlasten wir die Ordnungsämter und schaffen gerechtere Nutzung öffentlicher Flächen.
242 So gewinnen wir mehr Platz für Menschen und verbessern die Mobilität in der ganzen Stadt.

243 Autozentrierte Planungen überwinden

244 Eine lebenswerte Stadt für Menschen bedeutet für uns auch klare Entscheidungen. Wir
245 Bündnisgrüne lehnen den Weiterbau der Autobahn A 100 ab, denn der 17. Bauabschnitt würde
246 noch mehr Stau, Lärm, Luftverschmutzung und Clubsterben bedeuten. Stattdessen schützen wir
247 Wohngebiete vor Durchgangsverkehr und investieren konsequent in den Ausbau des Nahverkehrs.
248 Auch die geplante vierspurige Tangentialverbindung Ost (TVO) in ihrer jetzigen Form lehnen
249 wir ab. Wir fordern eine Lösung, die die Wuhlheide erhält und den Schienenverkehr stärkt.
250 Mit dem Ausbau der Nahverkehrstangente schließen wir die letzte Lücke im Bahnaußenring und
251 schaffen eine schnelle, umweltfreundliche Verbindung, die ganz Berlin und das Umland besser
252 vernetzt. So sorgen wir für weniger Autoverkehr, saubere Luft und mehr Lebensqualität. Unser
253 Leitbild bleibt klar: ein Berlin, das sich nicht nach Autos richtet, sondern nach den
254 Bedürfnissen der Menschen. Mobilität wird so zu einem Schlüssel für Lebensqualität, Freiheit
255 und Gerechtigkeit.

256 Langfristig wollen wir autozentrierte Strukturen zurückbauen, indem wir alte Autoschneisen
257 wie am Breitenbachplatz zurückbauen und den Bundesplatz zu einem urbanen, grüneren Platz
258 umgestalten. So schaffen wir mehr Aufenthaltsqualität und Stadtentwicklung, die sich an den
259 Bedürfnissen der Menschen orientiert.

260 Baustellen gehören zu einer wachsenden Stadt – aber sie dürfen den Alltag nicht unnötig
261 belasten. Wir Grüne setzen uns für eine bessere und transparentere Baustellenkoordination
262 ein. So werden Bauarbeiten schneller und besser koordiniert und die Bezirke in ihrer
263 Aufgabe, Baustellen vor Ort zu steuern, gestärkt. Mit einem weiterentwickelten
264 Baustellenatlas schaffen wir mehr Transparenz, damit Bürger*innen und insbesondere
265 Gewerbetreibende frühzeitig wissen, was geplant ist, und sich darauf einstellen können. Um
266 Bauzeiten zu verkürzen, orientieren wir uns am Münchner Modell: Wer große Flächen im
267 öffentlichen Raum länger blockiert, zahlt künftig höhere Gebühren. Das schafft Anreize,
268 Baustellen platzsparend einzurichten und zügig fertigzustellen. Stillstände ohne triftigen

269 Grund soll es nicht mehr geben – nach spätestens zehn Werktagen müssen Arbeiten beginnen,
270 längere Pausen von mehr als 20 Werktagen führen zum Rückbau der Baustelleneinrichtung. Ein
271 neuer Bauüberwachungsdienst sorgt dafür, dass diese Regeln eingehalten werden und die
272 Kommunikation mit den Bürger*innen verbessert wird.

273 Europäische und internationale Mobilität nachhaltiger machen

274 Die Ostbahn Richtung Polen wollen wir Grüne zukunftsfähig machen und klimafreundliche
275 Verbindungen nach Europa stärken. Wir wollen die Elektrifizierung und den zweigleisigen
276 Ausbau der Strecke von Berlin-Lichtenberg über Müncheberg bis Kostrzyn beschleunigen, um
277 Pendelzeiten zu verkürzen und Verbindungen nach Polen zu verbessern. Gleichzeitig setzen wir
278 uns für mehr Nachtzüge in europäische Metropolen ein, damit klimafreundliches und bequemes
279 Reisen über Berlin hinaus zur echten Alternative wird.

280 Auch den Flugverkehr gestalten wir nachhaltiger. Wir setzen uns für eine Ausweitung des
281 Nachtflugverbots am Flughafen BER, klare Lärmobergrenzen und verbindliche Lärmsanierungen
282 ein. Start- und Landegebühren wollen wir konsequent an Lärm- und CO₂-Ausstoß ausrichten.

283 Kurzstreckenflüge wollen wir durch geeignete Anreize drastisch reduzieren und auf die Bahn
284 verlagern – mit besseren Verbindungen und attraktiven Nachtzügen. So sorgen wir für mehr
285 Ruhe, saubere Luft und klimafreundliche Mobilität für alle Berliner*innen.

286 3.2. Fortschrittliche Wirtschaft – ökologisch, sozial 287 und innovativ

288 Berlin ist seit jeher ein Ort des Wandels und der Ideen. Die vergangenen Jahre haben den
289 Berliner Unternehmen allerdings viel abverlangt – von Pandemie über Energiekrise bis hin zu
290 einer abkühlenden Konjunktur. Doch die Berliner Wirtschaft hat gezeigt, dass sie
291 Widerstandskraft besitzt und gerade in schwierigen Zeiten neue Wege findet. Darin wollen wir
292 sie stärken und unterstützen.

293 In Berlin trifft Kiezkultur auf internationale Vielfalt. Wir Bündnisgrüne wollen eine „Stadt
294 der kurzen Wege“ und dafür die altbewährte Berliner Mischung neu beleben: kurze Distanzen
295 zwischen Wohnen, Arbeiten, Einkaufen, Forschung und Kultur, dazu ein lebendiges Neben- und
296 Miteinander von Industrie, Start-ups, Handwerk, Wissenschaft und Kreativszene. So entsteht
297 eine Wirtschaft, die fest im Alltag der Stadt und ihrer Bewohner*innen verankert ist und
298 gleichzeitig international ausstrahlt.

299 Als eine der Start-up-Hochburgen Deutschlands bleibt die Stadt ein Anziehungspunkt für
300 Gründer*innen, Talente und Fachkräfte. In Berlin entstehen Lösungen für die großen
301 Herausforderungen unserer Zeit: von Digitalisierung bis Klimakrise. Trotz aller Widrigkeiten
302 wächst eine vielfältige Innovationswirtschaft heran, die nationale wie internationale
303 Unternehmen anzieht und Berlin zu einem Motor für Transformation und Fortschritt entwickeln
304 kann. Das wollen wir gezielt stärken und weiter vorantreiben. Unser Anspruch ist es, den
305 Unternehmensstandort zu stabilisieren, seine Wettbewerbsfähigkeit auszubauen und Berlin
306 gleichzeitig für neue, innovative Unternehmen noch attraktiver zu machen. Das ist nur
307 möglich, wenn wir auch die Kultur und die Wissenschaft retten, die durch die
308 Haushaltskürzungen der jetzigen Regierung akut bedroht sind.

309 Berlin kann zeigen, dass wirtschaftlicher Erfolg, ökologische Verantwortung und sozialer
310 Fortschritt keine Gegensätze sind – sondern Grundlage einer starken, zukunftsfähigen
311 Hauptstadtwirtschaft.

312 Transformation als Wirtschaftsbooster nutzen

313 Die Transformation im Zuge des Klimawandels sehen wir Grüne als Chance für die Berliner
314 Wirtschaft. Wir starten eine Investitionsoffensive für die öffentliche Infrastruktur und
315 verbinden diese eng mit der Dekarbonisierung der landeseigenen Unternehmen. Entscheidend
316 ist, dass diese Investitionen in zukunftsgerichtete Infrastrukturen fließen – in Energie,
317 Mobilität, Digitalisierung und nachhaltige Stadtentwicklung. Dabei nehmen wir auch das
318 mittelständische Handwerk in den Blick – denn obwohl es in den letzten Jahren besonderen
319 Belastungen ausgesetzt war, ist es ein Schlüsselakteur der Energie- und Wärmewende.

320 Wir setzen auf eine klare Strategie: Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz müssen zu
321 Treibern von Wachstum und Innovation werden. Um innerhalb der planetaren Grenzen zu
322 wirtschaften, sind für uns Dekarbonisierung hin zur Klimaneutralität und Kreislaufwirtschaft
323 essenziell. Eine sichere, saubere und bezahlbare Energieversorgung ist mittlerweile ein
324 knallharter Standortfaktor. Wir sind überzeugt: Eine zügige Transformation zur
325 Klimaneutralität sorgt für mehr Wohlstand, internationale Wettbewerbsfähigkeit und sichert
326 Arbeitsplätze langfristig. Die Investitionsbank Berlin sehen wir als starkes
327 Transformationsinstrument, dessen Förderprogramme wir weiter konsequent an Klimazielen und
328 Ressourceneffizienz ausrichten werden.

329 Investitionen der öffentlichen Hand zukunftssicher aufstellen

330 Öffentliche Investitionen sind für uns wichtige Impulsgeber für den wirtschaftlichen und
331 ökologischen Umbau Berlins. Wir Bündnisgrüne wollen dafür sorgen, dass auch kleinere,
332 jüngere und vor allem mehr Berliner Unternehmen zum Zug kommen, wenn das Land Berlin
333 investiert. Deshalb wollen wir das Vergaberecht reformieren – unter Beibehaltung sozialer
334 und ökologischer Standards. Vereinfachte Verfahren, eine Flexibilisierung der Wertgrenzen
335 bei uneingeschränkter Tariftreue und Mindestlohnregelung, eine Innovationsklausel sowie eine
336 stärkere Aufteilung von Losen erleichtern dabei insbesondere kleinen und mittleren
337 Unternehmen sowie Start-ups den Zugang zu öffentlichen Ausschreibungen. Bei öffentlicher
338 Beschaffung sorgen wir dafür, dass verstärkt Produkte zum Zug kommen, die wiederverwendbar
339 sind und den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft entsprechen. Das spart dem Land langfristig
340 viele Millionen.

341 Innovationsstandort Berlin stärken

342 Die Berliner Wirtschaft lebt von den kreativen Köpfen, der Internationalität Berlins und
343 ihrer Wissenschaftslandschaft. Unsere wertvollste Ressource ist unsere Innovationskraft –
344 die wollen wir erhalten.

345 Die Berliner Zukunftsorte haben sich seit ihrer Etablierung zu einem vitalen Rückgrat der
346 wissensbasierten Wirtschaftsentwicklung in Berlin entwickelt. Wir Grüne werden sie weiter
347 stärken und sehen das Potenzial, die Zukunftsorte zu Modellregionen für klimaneutrales
348 Wirtschaften weiterzuentwickeln. Neben den Zukunftsorten wollen wir aber auch klassische
349 Gewerbegebiete dabei unterstützen, gemeinsam nachhaltiger, klimafreundlicher und innovativer
350 zu werden.

351 Im Norden unserer Stadt soll mit der Urban Tech Republic ein weiterer wichtiger Zukunftsort
352 entstehen, der Technologie, Forschung, Gewerbe, Industrie und auch Wohnen und Naherholung
353 verbindet. Wir sehen im Umbau des Flughafengebäudes in Tegel mit dem Ziel der Ansiedlung der
354 Berliner Hochschule für Technik sowie zahlreicher Unternehmen ein zentrales

355 wirtschaftspolitisches Vorhaben in Berlin, das keinen Aufschub duldet. Wir setzen uns dafür
356 ein, dass der Umbau so schnell wie möglich umgesetzt wird.

357 Es gibt einen Schulterschluss der Berliner Wirtschaft mit Initiativen und NGOs für eine
358 nachhaltige Expo-Weltausstellung 2035 in Berlin, die sich den Global Goals verpflichtet. Wir
359 Bündnisgrüne freuen uns über diese Bewegung und sehen darin eine Chance, vorausgesetzt das
360 Expo-Vorhaben beschleunigt die Bau- und Verkehrswende sowie die klimafreundliche und sozial
361 gerechte Entwicklung Berlins. Eine neue Expo in Berlin muss zudem die imperiale und
362 koloniale Tradition der Weltausstellungen im Allgemeinen und der in Berlin 1896 im
363 Besonderen aufarbeiten. Entscheidend ist für uns des Weiteren, dass sämtliche Gelder, die in
364 dieses Projekt fließen – ob vom Bund, von der Wirtschaft selbst oder vom Land –, nachhaltig
365 in unsere Stadt investiert werden und so den Berliner*innen auch nach dem Ende der Expo
366 zugutekommen.

367 Wirtschaftliche Vielfalt als Stärke begreifen

368 Berlin verfügt über eine bundesweit einmalige Mischung aus engagierter Zivilgesellschaft,
369 Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft. Das macht Berlin innovationsstark und
370 wettbewerbsfähig. Berlins Kreativwirtschaft und seine Gründer*innenszene gehören zu den
371 wichtigsten Wirtschaftsfaktoren dieser Stadt. Mit dem Innovationsökosystem UNITE entsteht in
372 Berlin ein starkes Netzwerk, das die vielfältige Gründungsszene der Stadt bündelt und
373 vernetzt. Wir Grüne unterstützen UNITE als Motor für technologischen Fortschritt, neue
374 Arbeitsplätze und eine zukunftsfähige Berliner Wirtschaft. Unser Ziel ist, dass innovative
375 Forschungsprojekte zu Gründungen werden, anstatt als Doktorarbeit in der Schublade zu
376 bleiben.

377 Die Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg zählt international zu den führenden Standorten der
378 Gesundheitswirtschaft und der Life Sciences. Mit dem erfolgreichen Cluster
379 Gesundheitswirtschaft verfügt sie über ein starkes Netzwerk aus Unternehmen,
380 Forschungseinrichtungen, Kliniken, Start-ups und Fachkräften aus aller Welt – die gemeinsam
381 Lösungen entwickeln, die die Gesundheitsversorgung von morgen prägen und uns zugleich
382 unabhängiger machen von internationalen Lieferketten. Diese Entwicklung werden wir weiter
383 vorantreiben und die Rahmenbedingungen so gestalten, dass Innovationen schneller in die
384 Anwendung gelangen.

385 Attraktivität für Fach- und Arbeitskräfte steigern

386 Berlin ist darauf angewiesen, attraktiv für kluge und kreative Köpfe zu sein. Für uns ist
387 deshalb klar: Berlins einzigartige Kultur-, Club- und Hochschullandschaft, aber auch
388 bezahlbarer Wohn- und Arbeitsraum sowie eine attraktive Kiezkultur sind für die Berliner
389 Unternehmen ein wesentlicher Standortvorteil im Wettbewerb um Fach- und Arbeitskräfte. Wir
390 Bündnisgrüne setzen uns dafür ein, alle Freischaffenden in die Sozialversicherung
391 aufzunehmen. Bezahlbare Arbeitsräume für Kreative werden ausgebaut – von Ateliers bis zu
392 Clubs. Zwischennutzungskonzepte, genossenschaftliche Projekte und städtische Liegenschaften
393 wollen wir gezielt fördern.

394 Wir wollen aber auch gezielt internationale Fachkräfte gerade aus der Tech-Branche anwerben,
395 die nach der Verschärfung der US-Visa-Regelungen unter der Trump-Regierung anderswo nach
396 Jobs suchen. Dafür legen wir ein Programm auf, das sie auch beim Ankommen in Berlin
397 unterstützt.

398 Soziale und solidarische Unternehmen befördern

399 Die Innovationskraft Berlins beschränkt sich für uns Grüne nicht nur auf technische
400 Anwendungen. Wir sehen, dass soziale und solidarische Unternehmen, Social Entrepreneurs und
401 gemeinwohlorientierte Unternehmen Katalysator*innen und Impulsgeber*innen für Transformation
402 und Innovationen sind. Mit einem Masterplan „Soziale und solidarische Unternehmen“ und einem
403 eigenen Wirtschaftskluster wollen wir diesen wichtigen Teil der Berliner Wirtschaft stärken.
404 Dazu schaffen wir – nach Vorbild von Hamburg und Bremen – ein spezielles Förderinstrument
405 für soziale Unternehmen. Um Fortschritt und Wohlbefinden der Bürger*innen messbar zu machen,
406 führen wir, wie unser Nachbarbundesland Brandenburg, einen Regionalen Wohlfahrtsindex (RWI)
407 ein – als Grundlage für eine zukunftsorientierte, sozial gerechte und evidenzbasierte
408 Wirtschaftspolitik.

409 Gewerbliches Fundament der Stadt unterstützen

410 Berlins Wirtschaft lebt auch von ihrem gewerblichen Fundament – vom Handwerksbetrieb über
411 den Einzelhandel bis zur Industrie. Wir Grüne setzen uns dafür ein, dass diese Betriebe gute
412 Bedingungen finden, um zu investieren, auszubilden und klimafreundlich zu wirtschaften. Im
413 Sinne der Berliner Mischung schaffen wir bezahlbare landeseigene Gewerbeflächen und setzen
414 uns bundesweit für eine Gewerbemietpreisbremse, einen Mietspiegel und gewerblichen
415 Kündigungsschutz ein. Wir führen Milieuschutz auch für Gewerbemiet*innen ein. Landeseigene
416 Wohnungsunternehmen sollen Räume für gemeinwohlorientierte Bedarfe und
417 verdrängungsgefährdete Betriebe bereitstellen und das kooperative Baulandmodell wird auf
418 bezahlbare Gewerbeflächen ausgeweitet.

419 Wir wollen den Wirtschaftsverkehr in Berlin leistungsfähig und zukunftsfest gestalten –
420 durch bessere Flächenverteilung, mehr Liefer- und Ladezonen und digitale Verfahren, mit
421 denen diese einfacher reserviert und gesteuert werden können. Zugleich setzen wir auf
422 klimafreundliche Logistik mit emissionsfreien Fahrzeugen, Mikro-Depots sowie der Nutzung von
423 Schienen- und Wasserwegen.

424 Einzelhandel modern weiterentwickeln

425 Der Berliner Einzelhandel steht durch Online-Konkurrenz, verändertes Konsumverhalten und die
426 Krise der Warenhäuser unter erheblichem Druck. Doch er ist und bleibt unverzichtbar, weil er
427 unsere Kieze und Zentren lebendig hält und eine wohnortnahe Versorgung sicherstellt. Wir
428 wollen Einkaufszentren zu multifunktionalen Orten weiterentwickeln, die neben Handel auch
429 Raum für Kultur, Bildung, Gesundheit und öffentliche Dienstleistungen bieten. Dazu sollen
430 Mischnutzung, flexible Mietmodelle und Zwischennutzungskonzepte gefördert werden, um
431 Leerstand zu vermeiden und lebendige Quartierszentren zu erhalten. Den Rahmen der aktuellen
432 Gesetzgebung für verkaufsoffene Sonntage wollen wir ausschöpfen und achten dabei konsequent
433 auf den Schutz der Beschäftigten. Die wachsende Paketflut aus internationalen Online-
434 Handelsströmen bringt den Berliner Einzelhandel unter Druck und ist zugleich ein
435 ökologisches Desaster. Wir Grüne setzen uns für faire Wettbewerbsbedingungen und eine
436 stärkere Marktüberwachung in Berlin ein, damit der lokale Handel und lebendige Zentren eine
437 Zukunft haben.

438 Handwerk und Industrie für die Zukunft aufstellen

439 Dem Handwerk kommt beim klimaneutralen Umbau Berlins eine Schlüsselrolle zu – es bringt
440 Solaranlagen auf die Dächer, installiert Wärmepumpen, dämmt Gebäude und macht so Klimaschutz

441 ganz praktisch möglich. Wir sichern wohnortnahe Standorte für Handwerks- und
442 Reparaturbetriebe und erleichtern ihnen durch mehr Parkplätze für den Wirtschaftsverkehr den
443 Alltag. Die Meister*innenausbildung soll gebührenfrei und geschlechtergerechter werden. Wir
444 fördern außerdem die Ausbildung Geflüchteter und verbessern die Integrationskompetenz der
445 Betriebe.

446 Auch Berlins Industrie befindet sich im Wandel – hin zu klimaneutraler, ressourcenschonender
447 und sozial gerechter Produktion. Wir unterstützen Betriebe bei der Umstellung auf
448 erneuerbare Energien, Kreislaufwirtschaft und Energieeffizienz und schaffen verlässliche
449 Rahmenbedingungen für Innovation und gute Arbeit. Gemeinsam mit den Belegschaften,
450 Gewerkschaften und der Forschung treiben wir die industrielle Transformation voran. Berlin
451 soll Vorreiterin einer klimaneutralen und kreislaufbasierten Grundstoffindustrie werden –
452 mit starker Forschung, innovativen Unternehmen und guten Arbeitsplätzen, insbesondere in der
453 Chemie-, Pharma- und Kosmetikbranche. Dafür wollen wir Bündnisgrüne die Zusammenarbeit von
454 Wissenschaft, Wirtschaft und Start-ups gezielt fördern, Innovationen schneller in die
455 Anwendung bringen und dafür sorgen, dass auch die Chemieindustrie vom Hochlauf der
456 Wasserstoff-Infrastruktur profitiert.

457 3.3. Faire Arbeit – Herausforderungen der Zukunft 458 begegnen

459 Die Arbeitswelt verändert sich rasant: Demografischer Wandel, technologischer Fortschritt,
460 die Herausforderungen des Klimawandels und globale Krisen und Kriege sind enorme Umbrüche
461 und stellen uns vor große Herausforderungen. Arbeitsmodelle werden flexibler, individueller
462 und digitaler – gleichzeitig steigen die Anforderungen an Qualifikation, Zusammenarbeit und
463 Anpassungsfähigkeit. Digitalisierung und Künstliche Intelligenz verschieben Kompetenzprofile
464 grundlegend, während der demografische Wandel neue Lücken am Arbeitsmarkt aufreißt. Zugleich
465 zeigen wir: Gute Arbeitsbedingungen sind entscheidend für mentale Gesundheit – und damit für
466 die Leistungsfähigkeit unserer gesamten Gesellschaft.

467 Unsere Aufgabe ist es, diesen Wandel aktiv zu gestalten: durch klare politische Leitplanken,
468 eine vorausschauende Qualifizierungsstrategie und Rahmenbedingungen, die Innovation
469 ermöglichen und zugleich soziale Sicherheit und Teilhabe garantieren. So machen wir
470 Bündnisgrüne die Transformation der Arbeitswelt zu einer Chance – für Beschäftigte,
471 Unternehmen und die Stadtgesellschaft.

472 Fachkräftestrategie entwickeln und Ausbildungsbedingungen verbessern

473 Der demografische Wandel verschärft auch in Berlin die Ausbildungs- und Fachkräftesituation.
474 Zu viele Ausbildungen werden abgebrochen, und Angebot und Nachfrage passen nicht zusammen.
475 Wir setzen auf gute Ausbildungsbedingungen, weniger Abbrüche und eine verlässliche
476 Fachkräftestrategie. Denn die Auszubildenden von heute sind die Fachkräfte von morgen. Ihre
477 Verfügbarkeit entscheidet über den wirtschaftlichen Erfolg Berlins – und über das
478 Funktionieren unseres Gemeinwesens.

479 Um den Fachkräftemangel bekämpfen zu können, werden wir Bündnisgrüne eine
480 Fachkräftestrategie für Berlin entwickeln, die insbesondere die Erwerbspotenziale von Frauen
481 sowie von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte und mit Rassismus-Erfahrung stärkt.
482 Maßnahmen zur Gleichstellung und Vereinbarkeit sind dabei nicht nur ein Beitrag zur
483 Fachkräftesicherung, sondern zahlen langfristig auch auf geringere Altersarmut und mehr

484 Selbstbestimmung ein. Menschen in Langzeiterwerbslosigkeit wollen wir mit Coaching,
485 Weiterbildung und sinnstiftenden Beschäftigungsmöglichkeiten Perspektiven aufzeigen.

486 Neben guten Arbeitsbedingungen braucht es für eine gelungene Fachkraftanwerbung auch
487 bezahlbaren Wohnraum und verlässliche Mobilitätsangebote. Mit einem Welcome Center für
488 ausländische Fachkräfte und vereinfachten Anerkennungsverfahren für nicht-akademische Berufe
489 – analog zu den Regelungen für akademische – wollen wir Hürden abbauen. Den Runden Tisch für
490 Klimaberufe werden wir stärken, um die Berufsbilder der sozial-ökologischen Transformation
491 sichtbarer zu machen. Um frühzeitiges Ausscheiden aus dem Erwerbsleben zu verhindern, setzen
492 wir auf lebensphasengerechte Arbeits- und Arbeitsplatzgestaltung sowie auf flexible
493 Arbeitszeitmodelle.

494 Wir Grüne machen uns für die Einführung einer solidarischen Ausbildungsplatzumlage stark und
495 wollen gute Arbeitsbedingungen und faire Vergütung während der Ausbildung gewährleisten.
496 Angebote des Ausbildungswohnens sollen mit Hilfe eines Azubiwerkes gestärkt werden. Um mehr
497 Menschen eine Ausbildung zu ermöglichen, braucht es umfassende Beratungsangebote,
498 ausreichend Plätze für assistierte Ausbildung, Angebote von Ausbildung in Teilzeit sowie
499 erleichterte Zugänge für geflüchtete und zugewanderte Menschen. Menschen mit Behinderung
500 wollen wir mit dem Landesprogramm „Ausbildung inklusiv“ verstärkt Zugang zum ersten
501 Arbeitsmarkt ermöglichen.

502 Als Land mit fairen und verlässlichen Arbeitsmodellen vorangehen

503 Schon heute erproben viele Unternehmen flexible Arbeitszeitmodelle, um ihren Personalbedarf
504 besser zu decken. Wir Grüne wollen, dass die landeseigenen Unternehmen und die Berliner
505 Verwaltung hier eine Vorreiterrolle übernehmen – und damit ihre Attraktivität als
506 Arbeitgeber deutlich steigern. Zugleich wollen wir die Praxis beenden, dass das Land Berlin
507 seit Jahren Scheinselbstständige für Daueraufgaben beschäftigt – etwa an Musikschulen,
508 Volkshochschulen oder Gedenkstätten. Daueraufgaben gehören in reguläre
509 Beschäftigungsverhältnisse.

510 Für uns haben Tariftreue und „Gute Arbeit“ im öffentlichen Sektor oberste Priorität. Sei es
511 im öffentlichen Dienst, in den landeseigenen Unternehmen wie auch bei von ihnen vergebenen
512 Aufträgen. Ausgegliederte Unternehmen der landeseigenen Betriebe wollen wir schrittweise
513 wieder in die Muttergesellschaften integrieren und tarifgebundene Beschäftigung sichern. Wir
514 fördern aktiv die Gründung von Betriebsräten in allen Landesunternehmen. Den
515 Landesmindestlohn wollen wir armutsfest im Sinne der EU-Mindestlohnrichtlinie auf mindestens
516 15 Euro anheben und Tarifsteigerungen bei den Zuwendungsempfänger*innen wollen wir
517 refinanzieren.

518 Berlin lebt auch von seiner Kreativszene, doch viele Künstler*innen und Kulturschaffende
519 arbeiten unter prekären Bedingungen. Wir setzen uns für Verlässlichkeit, faire
520 Rahmenbedingungen und eine angemessene Vergütung ein.

521 Niedriglöhnen entgegenwirken und Beschäftigte stärken

522 Gleichzeitig bleibt der Niedriglohnsektor ein Problem: In Berlin sind überdurchschnittlich
523 viele Menschen befristet beschäftigt oder als Solo-Selbstständige tätig. Durch Auslagerungen
524 werden Tarifarbeitsplätze in den Niedriglohnsektor verschoben, vielfach gilt nicht „gleicher
525 Lohn für gleiche Arbeit“. Diesem Trend wollen wir entschieden entgegenwirken.

526 Mit einer Arbeitnehmer*innenkammer nach Bremer Vorbild wollen wir allen in Berlin
527 beschäftigten Menschen eine starke gesetzliche Interessenvertretung ermöglichen. Sie soll

528 gemeinsam mit den Gewerkschaften die Interessen der Beschäftigten gegenüber den Unternehmen
529 und der Politik vertreten. Damit erreichen wir auch Menschen, deren Rechte bisher kaum
530 vertreten wurden. Dazu gehören insbesondere Arbeitnehmende im Niedriglohnssektor.

531 Wir Grüne setzen uns mit aller Kraft gegen scheinselbstständige Beschäftigung ein. An den
532 Berliner Volkshochschulen wollen wir das Drei-Säulen-Beschäftigtenmodell konsequent
533 umsetzen.

534 Gleichstellung und Vereinbarkeit am Arbeitsplatz vorantreiben

535 Viele Berliner*innen leiden unter dem Spagat zwischen Lohn- und Sorgearbeit. Wir
536 Bündnisgrüne wollen die Vereinbarkeit von Beruf und Sorgearbeit verbessern, indem wir dafür
537 sorgen, dass Kinder in Kitas und Horten bedarfsorientiert betreut werden, sodass Eltern ohne
538 zusätzlichen Stress ihrem Beruf nachgehen können. Wir wollen Arbeitgeber*innen unterstützen,
539 wenn sie Betriebskitas eröffnen, und Eltern besser über die Angebote der ergänzenden
540 Betreuung außerhalb von Kita- und Hortöffnungszeiten informieren; diese wollen wir
541 insbesondere für Alleinerziehende und Eltern in Schichtarbeit ausweiten. Auch die Beratung
542 für pflegende Angehörige wollen wir ausbauen.

543 Wir werden die Gleichstellung vorantreiben. Frauen bekommen nach wie vor sechs Prozent
544 weniger als ihre männlichen Kollegen für die gleiche Arbeit. Das nehmen wir nicht hin und
545 setzen uns weiterhin für Lohngerechtigkeit ein. Die landeseigenen Unternehmen wollen wir
546 weiterhin zu Maßnahmen zur Förderung von Gleichstellung verpflichten, bis der Frauenanteil
547 in Führungspositionen bei 50 Prozent liegt. Insbesondere in technischen Berufen, in denen
548 Frauen unterrepräsentiert sind, wollen wir bereits im Rahmen der beruflichen Orientierung an
549 Schulen darauf hinwirken, dass sich mehr Frauen für diese Berufe entscheiden, und sie durch
550 gezielte Förderprogramme in Ausbildung und Studium unterstützen.

551 Neuen Entwicklungen des Arbeitsmarkts ernst nehmen

552 Die Zahl der Menschen, die ihre Arbeitskraft auf digitalen Plattformen anbieten, wird weiter
553 steigen. Doch Arbeitsschutz, auskömmliche Entlohnung, Versicherungsschutz und Möglichkeiten
554 zur Selbstorganisation sind im Bereich der Rider- und Plattformarbeit teilweise
555 katastrophal. Für Plattformbeschäftigte – insbesondere Rider – schaffen wir deshalb ein
556 mehrsprachiges Beratungs- und Informationsangebot zum Arbeitsrecht und unterstützen zusammen
557 mit den Gewerkschaften ihre innerbetriebliche Selbstorganisation. Illegale Praktiken werden
558 wir konsequent strafrechtlich verfolgen. Die zuständigen Mitarbeitenden des Landesamtes für
559 Arbeitsschutz werden wir weiterqualifizieren. Gleichzeitig wollen wir sicherstellen, dass
560 Menschen, die bei ihrer Arbeit Wind und Wetter ausgesetzt sind, Zugang zu öffentlichen
561 Erholungsräumen erhalten und Schutz vor Hitze finden. Auf Bundesebene werden wir uns für ein
562 branchenspezifisches Direktanstellungsgebot einsetzen.

563 Die digitale Transformation – insbesondere der Einsatz von Künstlicher Intelligenz –
564 verändert unsere Arbeitswelt grundlegend. Berufsbilder wandeln sich, viele Aufgaben werden
565 effizienter, doch Qualitätskontrolle und digitale Kompetenzen wie Prompting gewinnen an
566 Bedeutung. Wir Bündnisgrüne nehmen die Sorgen vieler Berliner*innen ernst, die sich fragen,
567 was diese Entwicklung für ihre Arbeitsplätze und Branchen bedeutet. Unser Ziel ist, diesen
568 Wandel aktiv zu gestalten – nicht ihm hinterherzulaufen. Dazu starten wir eine
569 Qualifizierungsoffensive: Als Senatsverwaltung, gemeinsam mit Unternehmen und
570 Sozialpartner*innen, wollen wir Aus- und Weiterbildungsangebote bündeln und ausbauen. So
571 schaffen wir neue Chancen für Beschäftigte und Betriebe. Gleichzeitig unterstützen wir
572 Berliner Unternehmen dabei, Künstliche Intelligenz und neue Technologien sinnvoll und

573 ressourceneffizient einzusetzen. Unser Grundsatz ist klar: Niemand darf durch den
574 technologischen Wandel abgehängt werden. Wer betroffen ist, braucht Perspektiven, Begleitung
575 und konkrete Unterstützung.

576 Schutz vor Arbeitsausbeutung sicherstellen

577 Berliner Baustellen und andere Arbeitsorte sind auch Tatorte von Arbeitsausbeutung oder gar
578 Menschenhandel. Wir Grüne wollen durch mehr Kontrollen und eine intensivere Vernetzung der
579 Dienststellen den Schutz der Betroffenen verbessern, um Arbeitsausbeutung verhindern zu
580 können. Mit Schutzwohnungen, mehr Informationen, Rechtsberatung und Bewahrung vor
581 Abschiebung wollen wir Betroffene dabei unterstützen, Rechtsverfahren durchzustehen und den
582 Verantwortlichen die Geschäftsgrundlage zu entziehen. Auch die Arbeitnehmer*innenkammer soll
583 hier eine entscheidende Rolle spielen.

584 3.4. Einzigartige Wissenschaft – Attraktivität für 585 Forschung und Lehre

586 Der Wissenschaftsstandort Berlin ist mit 13 Hochschulen und über 70 außeruniversitären
587 Forschungseinrichtungen einzigartig und besitzt internationale Strahlkraft. Hier wird
588 geforscht, gelehrt und Zukunft aktiv mitgestaltet. Dies gilt es auch für die Zukunft zu
589 sichern und zu stärken. Unsere Vision ist eine Hauptstadt der Wissenschaft, die durch die
590 beste Forschungsinfrastruktur, fortschrittliche Lehre und faire Beschäftigungsbedingungen
591 ein Magnet für Studierende und Forschende aus aller Welt bleibt. Um dieses Ziel zu
592 erreichen, braucht es einen respektvollen Dialog auf Augenhöhe zwischen dem Land Berlin und
593 allen Akteur*innen der Berliner Wissenschaftslandschaft sowie eine planungssichere
594 Finanzierung für Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sowie die Menschen,
595 die hier arbeiten. Die Berliner Lehr- und Forschungsstätten werden zu geschlechter- und
596 diversitätssensiblen Orten, in denen kritisches Denken gefördert wird sowie zukunftsweisende
597 Innovationen erforscht und zusammen mit einer starken regionalen Wirtschaft und
598 Zivilgesellschaft umgesetzt werden.

599 Doch im Moment bröckelt dieses Fundament: Die Hochschulverträge wurden vom Senat
600 nachträglich infrage gestellt, das Verhältnis zu den Hochschulen ist nicht zuletzt durch die
601 massiven Haushaltskürzungen und die fehlende Zusammenarbeit zerrüttet. Für die Beschäftigten
602 bedeutet dies, dass Kettenbefristungen mit unsicherer Finanzierung weiterhin die Regel,
603 faire Löhne nicht immer eine Selbstverständlichkeit und Zukunfts- und Karriereperspektiven
604 abseits der Professur noch viel zu oft die Ausnahme sind. Die existierenden Strukturen
605 begünstigen Machtmissbrauch im Wissenschaftssystem, dies trifft vor allem gesellschaftlich
606 bereits benachteiligte Gruppen. Unser Ziel ist es, diese Herausforderungen wieder anzugehen
607 und Berlin als Wissenschaftsmetropole und Innovationstreiberin für die Zukunft zu sichern.

608 Vertrauen in Wissenschaftspolitik wiederherstellen

609 Für uns Bündnisgrüne ist im Interesse einer zukunftsweisenden Forschungslandschaft ein
610 klares Bekenntnis zur Wissenschaftsfreiheit und zur Autonomie der Berliner Hochschulen von
611 zentraler Bedeutung. Deshalb wollen wir Hochschulverträge künftig in einem partizipativen
612 Prozess mit den Hochschulen, unter Einbeziehung ihrer Gremien, neugestalten, verlässlich
613 erhöhen und so nachhaltig wieder auf rechtlich sichere Füße stellen, um auch langfristige
614 Planungssicherheit zu gewährleisten, Kostensteigerungen abzufedern und verlorenes Vertrauen
615 wiederherzustellen. Wir wollen einen transparenten, inklusiven Dialog zwischen Hochschulen,

616 Forschungseinrichtungen und Senat, um die Qualität von Studium, Lehre, Forschung und
617 Transfer auch in Zukunft zu sichern. Die Wissenschaftsinfrastruktur unserer Stadt braucht
618 eine entschlossene Sanierungs- und Modernisierungsoffensive, um unsere Hörsäle, Labore und
619 Bibliotheken klimagerecht, barrierefrei und digital auf den neuesten Stand zu bringen.
620 Gleichzeitig entbürokratisieren wir Verwaltung und Forschung und schaffen so mehr Raum für
621 Innovation. Berlin muss wieder zur Vorreiterin für attraktive akademische Karrieremodelle
622 werden, die insbesondere auch Wissenschaftler*innen in frühen Karrierephasen
623 Planungssicherheit und Raum für die eigene wissenschaftliche Arbeit bieten. Wir wollen eine
624 verfassungskonforme gesetzliche Grundlage schaffen, um den Anteil festangestellter
625 Wissenschaftler*innen, insbesondere Postdocs, deutlich zu erhöhen.

626 Die Situation von Lehrbeauftragten wollen wir verbessern, ihre Vergütung muss zusätzlich die
627 Arbeit für Vor- und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen einbeziehen. Auch für Studierende
628 darf das Arbeiten in der Wissenschaft kein Privileg sein: Deshalb unterstützen wir
629 ausdrücklich den längst überfälligen Neuabschluss eines Tarifvertrags für studentisch
630 Beschäftigte, der es grundsätzlich allen Studierenden ermöglicht, unabhängig vom
631 sozioökonomischen Hintergrund, in der Wissenschaft zu arbeiten und davon leben zu können.
632 Wir Grüne wollen die Etablierung flacher Hierarchien und moderner Organisationsmodelle,
633 beispielsweise in Form von Departments, stärker unterstützen.

634 Gesellschaftliche Bedeutung der Hochschulen verteidigen

635 Hochschulen haben eine Vorbildfunktion als Impulsgeberinnen für gesellschaftliche
636 Entwicklungen und soziale Integration. Deshalb setzen wir uns weiterhin für
637 geschlechtergerechte Hochschulen und für die institutionelle Etablierung und
638 Weiterentwicklung von Diversitätsbeauftragten an allen Hochschulen und außeruniversitären
639 Forschungseinrichtungen ein, die Diversität fördern und Betroffene von Diskriminierung
640 empowern und beraten. Gleichzeitig wollen wir uns dafür starkmachen, dass Lehrende und
641 Forschende für Diversitätsthemen sensibilisiert und diesbezüglich fortgebildet werden. Wir
642 wollen Maßnahmen gegen Machtmissbrauch an Hochschulen und Forschungseinrichtungen stärken,
643 Abhängigkeiten, insbesondere während der Qualifizierung, abbauen und unabhängige
644 Unterstützungsstrukturen ausbauen. Dadurch gestalten wir längerfristig Studien- und
645 Arbeitsbedingungen, in denen Barrieren abgebaut und unsere Hochschulen und
646 Forschungseinrichtungen Orte für alle Menschen werden.

647 Angesichts zunehmender antidemokratischer Bewegungen und Einflüsse wollen wir Bündnisgrüne
648 Berlin zum führenden Forschungsstandort für demokratische Resilienz machen – von der
649 Grundlagen- bis zur angewandten Forschung. Dazu gehören unter anderem die Verstetigung des
650 Weizenbaum-Instituts für die vernetzte Gesellschaft, der Ausbau der Forschung zu digitaler
651 Informationssouveränität, beispielsweise bezogen auf den Umgang mit Deep Fakes, digitaler
652 Hassrede oder der Verbreitung von Verschwörungserzählungen, sowie der Ausbau von
653 niedrigschwelligen Kooperationen mit Staaten, wo demokratische und liberale Freiheiten
654 bedroht sind.

655 Potenziale des Wissenschaftsstandorts ausschöpfen

656 Mit der Charité haben wir einen weltweit führenden Standort der Universitätsmedizin und ein
657 einmaliges Ökosystem der Gesundheitsforschung im Herzen unserer Stadt. Sie wollen wir
658 stärken und die Translation unterstützen, damit neue Erkenntnisse aus der Forschung noch
659 besser zum Wohle der Patient*innen in die praktische Anwendung kommen. Berlins
660 Vorreiterinnenrolle bei der Erforschung und Etablierung von Alternativen zu Tierversuchen
661 wollen wir ausbauen.

Die Potenziale unserer Forschung für technologische, digitale und soziale Innovationen und nachhaltige Geschäftsmodelle wollen wir noch besser heben und Berlin als Top-Standort für Start-ups ausbauen. Innovative Projekte wie die Start-up-Factory UNITE, das Innovationszentrum FUBIC oder Science & Start-ups der Berlin University Alliance wollen wir stärken und weiterentwickeln.

3.5. Europäische Metropole – Berlins Rolle in Europa ausfüllen

Die europäische Idee ist tief mit der Geschichte und Identität unserer Stadt verwoben. Die Freiheit, die diese Stadt in den letzten Jahren geprägt und verändert hat, wäre ohne den europäischen Integrationsprozess nicht denkbar gewesen. Wir Bündnisgrüne fühlen uns dieser Idee verpflichtet und setzen uns für ein offenes und gerechtes Europa ein. Konkret wollen wir enge Beziehungen zu unseren europäischen Nachbar*innen pflegen: über Partnerschaften, Kooperationen und eine moderne, grenzüberschreitende Infrastruktur, die uns spürbar näher zusammenbringt. Berlin ist ein Ort, an dem Europa gelebt wird – Tag für Tag, von Menschen aus allen Teilen unseres Kontinents. Wir wollen sie willkommen heißen, indem wir ihnen ermöglichen, schnell und mühelos Teil dieser Stadt werden zu können. In politischer Verantwortung wollen wir, dass Berlin sich als europäische Akteurin für ein soziales und klimaneutrales Europa einsetzt.

Als europäische Städte voneinander lernen

Unsere Städtepartnerschaften sind lebendige Verbindungen, von denen wir lernen und die wir aktiv gestalten werden. Wir Grüne wollen die vielen bestehenden Städtenetzwerke und -partnerschaften auf Landes- und Bezirksebene weiter stärken und ihre strategische Ausrichtung nach Themenfeldern und Lernpotenzialen gezielt vorantreiben: z. B. mit Paris für moderne Verkehrskonzepte, mit Kopenhagen für Radverkehrsförderung und nachhaltige Energieversorgung. Diese positiven Erfahrungen sollen uns als Vorbild dienen für eine gelungene Verkehrs- und Energiewende, die Berlin lebenswerter macht.

Budapest, Kyiv und Istanbul stehen für eine resiliente Zivilgesellschaft, auch hier gilt: Wir können und wollen voneinander lernen, um unsere Städte gemeinsam lebenswerter zu machen. Zudem wollen wir den Austausch mit zivilgesellschaftlichen Initiativen und proeuropäischen Bewegungen, insbesondere mit der Ukraine, aber auch mit Belarus, Georgien, Ungarn und Moldau, weiter fördern und verstetigen. Berlin wird immer ein Zufluchtsort und internationaler Akteur bleiben und seiner Verantwortung gegenüber Menschen, die bei uns Schutz suchen, gerecht werden.

Aktiv und engagiert in Europa mitwirken

Als politische Akteur*innen wollen wir uns engagiert in Brüssel einbringen und uns über die Landesvertretung sowie den Ausschuss der Regionen für ein faires, soziales und klimaneutrales Europa einsetzen. Mit der Gründung eines „Centre for Eastern European Transitions“ wollen wir einen neuen Bildungs- und Forschungsstandort schaffen, der ein gemeinsames europäisches Verständnis für die Transformationsprozesse der Vergangenheit und Gegenwart fördert und einen länderübergreifenden Dialog ermöglicht. Wir wollen eine „Konzertierte Aktion Europa-Bildung“ starten – eine gemeinsame Strategie zur Förderung von Europa-Bildung und zur Bewerbung von Mobilitätsangeboten gegenüber Berliner Bildungs- und Jugendeinrichtungen unter Einbindung aller relevanten Akteur*innen. So sollen alle

705 Schüler*innen, Auszubildenden und Lernenden Zugang zu europäischen Mobilitäts- und
706 Bildungserfahrungen erhalten

707 Verwaltung europäisch aufstellen

708 Nicht nur Berliner*innen sollen sich als Europäer*innen verstehen, auch die Verwaltung soll
709 durch gezielten Spracherwerb, digitale Sprachmittlungsprogramme und regelmäßigen
710 Expert*innenaustausch in ihrer Europa-Kompetenz gestärkt werden. So können sich EU-
711 Bürger*innen schneller und einfacher in Berlin zurechtfinden.

712 Für die rund 578.000 in Berlin lebenden Europäer*innen wollen wir die Abläufe in der
713 Verwaltung vereinfachen und digitalisieren. Dafür setzen wir eine Arbeitsgruppe ein, die
714 bestehende Defizite in der Alltagstauglichkeit identifiziert und konkrete Lösungsvorschläge
715 erarbeitet. Für die zügige Umsetzung werden der Regierende Bürgermeister und die
716 Bezirksbürgermeister*innen den „Berliner Europa-Pakt“ unterzeichnen.

717 Um die Europa-Kompetenz der Berliner Verwaltung insgesamt zu stärken, werden wir, neben
718 Expert*innenaustausch und Spracherwerbsförderung, auch die Fähigkeit zum effektiven Einsatz
719 von EU-Fördermitteln ausbauen. Denn um den Berliner Green New Deal erfolgreich umzusetzen,
720 müssen Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft in der Lage sein, die bereitstehenden
721 EU-Mittel zielgerichtet und vollständig abzurufen. Wir Bündnisgrüne halten es für
722 fahrlässig, dass Schwarz-Rot viele Millionen Euro an EU-Fördermitteln ungenutzt lässt und
723 nicht nach Berlin holt.

724 3.6. Starke Finanzen – für Verlässlichkeit und 725 Gerechtigkeit

726 Berlin steht vor großen finanziellen Herausforderungen: steigende Kosten in allen Bereichen
727 der Daseinsvorsorge, ein enormer Sanierungsstau und gleichzeitig der Anspruch, unsere Stadt
728 widerstandsfähiger und klimafreundlicher zu machen. Wie alle Bundesländer erlebt auch Berlin
729 eine strukturelle Unterfinanzierung staatlicher Aufgaben. Das schwarz-rote Haushaltschaos
730 belastet uns finanziell noch zusätzlich und kürzt bei den Schwächsten, anstatt die richtigen
731 Prioritäten zu setzen. Unsere Stadt braucht endlich wieder Verlässlichkeit,
732 Planungssicherheit und eine klare politische Richtung.

733 Haushaltspolitik zukunftsicher ausrichten

734 Gleichzeitig wollen wir Bündnisgrüne die Haushaltspolitik zukunftsorientiert neu ausrichten.
735 Für uns muss sie das soziale Miteinander und die Erreichung von Klimaneutralität und
736 Klimaresilienz ebenso im Blick haben wie das Funktionieren von Stadt und Verwaltung. Berlin
737 darf nicht noch einmal kaputtgespart werden. Wir wollen der Haushaltspolitik Verlässlichkeit
738 und Planbarkeit nach vier Jahren CDU-SPD-Haushaltschaos zurückgeben. Dafür werden wir den
739 Landeshaushalt zukunftsfest aufstellen. Wir werden den Dialog mit denen, die von der
740 massiven Unsicherheit der schwarz-roten Haushaltspolitik betroffen sind, endlich wieder
741 aufnehmen: mit sozialen Trägern, Kultur- und Bildungsinstitutionen, Bezirken, den
742 Beschäftigten des Landes und der engagierten Stadtgesellschaft. Gemeinsam schaffen wir es,
743 die wichtigsten Aufgaben verlässlich zu finanzieren, ohne die Ausgaben ungebremst wachsen zu
744 lassen.

745 Wir werden eine wirkungsorientierte Haushaltspolitik stärken und insbesondere Klima- und
746 Genderbudgeting konsequent weiterentwickeln. Die Berliner*innen haben ein Recht darauf zu

747 wissen, wofür ihre Steuergelder verwendet werden. Und Politik ist verpflichtet, dafür zu
748 sorgen, dass mit den öffentlichen Geldern Sinnvolles geschieht, sie effizient eingesetzt und
749 nicht verschwendet werden und dass sie bei denen ankommen, für die sie gedacht sind. Den
750 begonnenen Pfad zu einem Klimabudget als wirkliches Steuerungsinstrument werden wir
751 weiterentwickeln und ihn am Emissionspfad des Landes Berlin ausrichten. Der Senat ist
752 verpflichtet, den Emissionspfad mit konkreten Maßnahmen im Rahmen der mittelfristigen
753 Finanzplanung zu untersetzen.

754 Außerdem wollen wir den Berliner Haushalt für Bürger*innen zugänglicher und transparenter
755 machen. Dazu sollen die Haushaltsdaten so aufbereitet werden, dass nachvollziehbar ist,
756 wofür wie viel Geld aufgewendet wird.

757 Steuersystem gerecht und ökologisch umbauen

758 Wir Bündnisgrüne treten ein für ein gerechtes und ökologisches Steuersystem. Denn noch nie
759 gab es in Deutschland so viele Milliardär*innen und Multimillionär*innen wie heute.
760 Gleichzeitig ist jedes vierte Kind in Berlin armutsgefährdet, und auch die Altersarmut
761 wächst. Und dem Staat fehlt seit Jahren das Geld für Busse, Brücken und Bibliotheken. Wir
762 werden uns auf Bundesebene für die Wiedereinführung einer Vermögensteuer für die
763 Superreichen und eine Reform der Erbschaftssteuer einsetzen, die bisherige Ausnahmen für die
764 wirklich großen Vermögen abschafft. Beides kommt den Länderhaushalten zugute, sodass wir all
765 denen in Berlin verlässlich helfen können, die Hilfe brauchen.

766 Wir wollen auch die Spielräume zur Verbesserung der Einnahmebasis des Landes konsequent
767 nutzen. Dafür wollen wir die Gebühren fürs Anwohner*innenparken und auch fürs Kurzzeitparken
768 angemessen und ökologisch gestalten. Wir wollen nach dem Vorbild von Tübingen eine Steuer
769 auf Einwegverpackungen einführen, um den Verpackungsmüll in unseren Parks und Kiezen zu
770 reduzieren. Außerdem wollen wir die Anpassung der Grunderwerbssteuer an die Höhe des
771 Steuersatzes von Brandenburg. Und wir entwickeln ein Konzept, wie wir die Grunderwerbssteuer
772 sozial staffeln können, um Berliner*innen beim Traum vom Leben in den eigenen vier Wänden zu
773 unterstützen – große Unternehmen müssen dafür mehr zahlen.

774 Steuerhinterziehung bekämpfen und Steuerlücken schließen

775 Um Steuerhinterziehung wirksam zu bekämpfen, wollen wir die Finanzämter personell besser
776 ausstatten und deren Digitalisierung vorantreiben. Die Wirksamkeit der Steuererhebung wollen
777 wir auch durch eine Erhöhung der Prüfquoten bei Großunternehmen und
778 Einkommensmillionär*innen sicherstellen.

779 Wir werden uns zudem beim Bund dafür einsetzen, dass Gerechtigkeitslücken bei der
780 Besteuerung von Immobiliengeschäften endlich geschlossen werden. So setzen wir uns für ein
781 Verbot von Share Deals bei der Grunderwerbssteuer ein. Allein bei der Übernahme der Deutsche
782 Wohnen SE wurden durch Share Deals dem Land Berlin über eine Milliarde Euro Einnahmen
783 entzogen.

784 Öffentliches Eigentum sichern und Abhängigkeiten verhindern

785 Wir Grüne wollen an unsere Regierungszeit anknüpfen und die Liegenschaftspolitik am
786 Gemeinwohl ausrichten und die aktive strategische Ankaufspolitik fortsetzen. Denn eine
787 soziale Bodenpolitik ist in vielen Fällen Voraussetzung für langfristige stadtentwicklungs-
788 und wohnungspolitische Entscheidungen. Dafür statten wir den Berliner Bodenfonds als
789 Instrument mit mehr Eigenkapital aus. Die Ziele der Ankäufe und die Priorisierung sind dem

790 Parlament transparent darzustellen. Bei Vergabeverfahren für Grundstücke setzen wir
791 weiterhin auf das beste Konzept, nicht den höchsten Preis. Hierfür wollen wir das
792 Konzeptverfahren gemeinsam mit der Zivilgesellschaft weiterentwickeln. Wir wollen das
793 öffentliche Eigentum Berlins auch gesetzlich verbindlich sichern. Wir wollen nach dem
794 Vorbild Bremens eine Privatisierungsbremse in die Verfassung aufnehmen sowie ein
795 Bodensicherungsgesetz beschließen.

796 Öffentlich-Private Partnerschaften (ÖPP) kommen für uns nur dann infrage, wenn dadurch keine
797 Abhängigkeiten des Staates von einzelnen privaten Dienstleister*innen entstehen. Daher
798 schließen wir ÖPP-Projekte im Kernbestand der öffentlichen Liegenschaften und der
799 Infrastruktur aus. Auf allen anderen Gebieten darf bei einer ÖPP die Risikoverteilung nicht
800 zulasten der öffentlichen Hand erfolgen, aber dürfen auch die Gewinne nicht einseitig bei
801 den Privaten verbleiben. Kooperationen mit gemeinnützigen Unternehmen oder Genossenschaften
802 unterstützen wir.

803 Zukunftsprojekte für Berlin (Kapitel 3)

804 Sichere Schulwege für unsere Kinder

805 Die Sicherheit unserer Kinder auf dem Schulweg hat oberste Priorität. Damit Kinder sicher
806 ankommen können – ohne gefährliche Rangiermanöver, unübersichtliche Situationen und Lärm –,
807 schaffen wir Bündnisgrüne bis 2030 in möglichst allen Kiezen Schulstraßen und Schulzonen
808 nach dem Vorbild in der Singerstraße in Mitte, der Scharnweberstraße in Friedrichshain und
809 vor der Robinson-Schule in Lichtenberg. Zudem setzen wir konsequent Tempo 30, Zebrastreifen,
810 gut ausgebaute Fahrradstreifen und sichere Kreuzungen an Schulwegen um. So wird das Ankommen
811 sicher und Kinder können ihren Schulweg selbstständig und geschützt bewältigen. Eltern
812 können ihre Kinder guten Gewissens zu Fuß oder mit dem Rad zur Schule schicken – für mehr
813 Sicherheit, Selbstständigkeit und Ruhe vor den Schulen.

814 Berlins Mobilität sichern – BVG- und S-Bahn-Krise lösen

815 Ständige Ausfälle, Verspätungen und unzuverlässige Takte müssen der Vergangenheit angehören.
816 Dafür wollen wir Grüne die Modernisierung der maroden Signal- und Stellwerkstechnik bei der
817 S-Bahn deutlich beschleunigen, moderne Busse, 1.500 U-Bahn-Wagen sowie S-Bahn-Wagen in
818 ausreichender Zahl kaufen, damit die ständigen Störungen alter Züge nicht mehr den
819 Nahverkehr lahmlegen. Den Personalmangel wollen wir mit attraktiven Arbeitsbedingungen und
820 guter Bezahlung beheben. Wir wollen die aktuelle Abwärtsspirale von weniger Angebot,
821 sinkenden Landeszuschüssen und zu geringen Investitionen durchbrechen. Wir Berliner*innen
822 sind auf zuverlässige Busse und Bahnen angewiesen – und wir Grüne sorgen dafür, dass sie
823 verlässlich fahren.

824 Berlin zum Innovationsstandort Nr. 1 machen

825 Die Berliner Wirtschaft lebt von kreativen Köpfen, der Internationalität Berlins und ihrer
826 Wissenschaftslandschaft. Unsere wertvollste Ressource ist dabei unsere Innovationskraft.
827 Diese wollen wir weiter ausbauen und Berlin so zum Innovationsstandort Nr. 1 machen. Die
828 Berliner Zukunftsorte sind dabei ein vitales Rückgrat der wissensbasierten
829 Wirtschaftsentwicklung in Berlin. Wir werden sie weiter stärken und sehen das Potenzial, die
830 Zukunftsorte zu Modellregionen für klimaneutrales Wirtschaften weiterzuentwickeln.
831 Innovative Projekte wie die Start-up-Factory UNITE, das Innovationszentrum FUBIC oder

832 Science & Start-ups der Berlin University Alliance wollen wir stärken und weiterentwickeln
833 und so die Potentiale der Forschung für technologische, digitale und soziale Innovationen
834 noch besser heben.